

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

7. Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern;
mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn.
O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund,
dass wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.

Von Gottes Geist begleitet

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken
zum Pfingstfest 2022

1. O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein,
verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an,
dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

2. O du, den unser größter / Regent uns zugesagt:
komm zu uns, werter Tröster, / und mach uns unverzagt.
Gib uns in dieser schlaffen / und glaubensarmen Zeit
die scharf geschliffnen Waffen / der ersten Christenheit.

Aus Psalm 118

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

O Herr, hilf!

O Herr, lass wohlgelingen!

Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wir segnen euch vom Haus des Herrn.

Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich danke dir;

mein Gott, ich will dich preisen.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen

Aus dem Apostelgeschichte des Lukas im 2. Kapitel:

Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle zusammen, die zu Jesus gehörten. Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen wie von einem starken Wind. Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich aufhielten.

Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen. Die verteilten sich und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.

Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt. Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden – ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.

In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten.

Als das Rauschen einsetzte, strömten sie zusammen. Sie waren verstört, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Erstaunt und verwundert sagten sie: »Sind das nicht alles Leute aus Galiläa, die hier reden? Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört?

3. Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je; darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh. Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu und musst uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

4. Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit, ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit, trotz aller Feinde Toben, trotz allem Heidentum zu preisen und zu loben das Evangelium.

Ich stelle mir dir Runde derer, die zu Jesus gehörten ziemlich ratlos vor. Hinter dicken Mauern bei verschlossenen Türen saßen sie zusammen. Über den Köpfen Fragezeichen ohne Ende. Wie soll es weitergehen mit ihnen ohne Jesus? Wie soll nur Frieden werden im zerstrittenen Land? Sagte er nicht: „Siehe ich mache alles neu?“ - aber wie soll neue Begeisterung zu uns kommen? Vertrautes scheint nicht mehr möglich, gewohnte Sicherheit ist bedroht. Und dann das Wunder. Von dicken Mauern keine Rede mehr! Statt dessen frischer Wind, ganz viel frischer Wind - offene Fenster und Türen. Begeisterung. Jede und jeder von denen, die zu Jesus gehören, brannte vor Begeisterung— die Fragezeichen verwandelt in Flammen!

Sie gehen raus. Gehen los und erzählen von Gott, der macht, das Lahme gehen, Blinde sehen und die, die sonst nicht dazugehören für Gott genauso wichtig sind, wie alle anderen. Sie gehen los und erzählen vom Gott des Friedens, der Schwerter in Pflugscharen schmiedet, vom Gott, der mit einem über Mauern springt und Hass überwindet, von Gott, der auch den verlorenen Sohn mit offenen Armen empfängt. Sie erzählen von Gott, der den Verzweifelten Vergebung schenkt und mit denen neu beginnt, die sich schon aufgegeben haben.

Und das Wunder? Sie gehen los und erzählen und werden verstanden. Der frische Wind tut gut! Er pustet Staub aus alten Mauern und gibt Rückenwind für neue Begegnungen und gemeinsame Aufbrüche.

Rausgehen, die dicken Mauern verlassen: das war der Aufbruch ins Ungewisse, sicher auch. Aber es war vor allem ein Weg mit dem, der sagt: Siehe ich bin bei Euch. An allen Tagen. Bis an der Welt Ende.